

Leseprobe

Ulrike Windsperger

Permakultur auf dem Balkon

Reiche Ernte auf kleinen Flächen – Bio-Gärtnern für zuhause. Sofort Loslegen: Der Guide für Einsteiger

Bestellen Sie mit einem Klick für 16,00 €



Seiten: 160

Erscheinungstermin: 19. April 2021

Mehr Informationen zum Buch gibt es auf

www.penguinrandomhouse.de

Inhalte

- Buch lesen
- Mehr zum Autor

Zum Buch

Von Naschbalkon bis Selbstversorgerterrasse

Sie träumen davon, Obst und Gemüse zu ernten, aber haben keinen eigenen Garten? Sie wollen gute Erträge, aber nicht zu chemischem Dünger oder aggressiver Schädlingsbekämpfung greifen? Mit dem Prinzip der Permakultur lassen sich auch auf kleiner Fläche vergleichsweise große Ernteerfolge erzielen.

Permakultur-Expertin Ulrike Windsperger zeigt in diesem praktischen Ratgeber Schritt für Schritt, wie das nachhaltige Gärtnern auf dem Balkon gelingen kann.

Die Einführung, die alle wichtigen Fragen beantwortet:

Wie fange ich an?

Was muss in Bezug auf meinen individuellen Standort beachten?

Welche Pflanzen passen zusammen?

Wie lege ich meine Beete an und welche Gefäße brauche ich dazu?

Wie gestalte ich Kompost, Wasserversorgung und Überwinterung?

Mit ...

... Einkaufslisten für Zubehör

... umfangreichen Pflanzenlisten für Obst, Gemüse, Salat und Kräuter

... Planhilfen und vielen praktischen Beispielen zum Nachmachen



PERMA KULTUR AUF DEM BALKON

Reiche Ernte auf kleinen Flächen -
Bio-Gärtnern für zuhause

ULRIKE WINDSPERGER

INHALT

EINFÜHRUNG

Weshalb Urbanes Gärtnern mit der Permakulturmethode Erfolg verspricht und glücklich macht 7

GRUNDLAGEN

Gärtnern auf kleinstem Raum 12

Vertikal gärtnern 13

Dachterrassen 14

Nachhaltig denken 15

Recycling 15

Upcycling 16

Cradle to Cradle (C2C) 17

Die Schritte zum erfolgreichen Gärtnern 18

Ideen sammeln 18

Umsetzung planen 18

Anpflanzen 19

Technische und rechtliche Bedingungen 20

VORBEREITUNG

Die Gestaltung planen 24

Skizze anfertigen 24

Gegebenheiten prüfen 25

Lage des Balkons 25

Befestigungsmöglichkeiten 25

Bewässerungsmöglichkeiten 26

Materialien sammeln 26

Ausstattung für den Balkon 28

Pflanzgefäße 28

Material 28

Farbe 29

Form 29

Größe 30

Für den vertikalen Raum 31

Rankhilfen 32

Was für Rankhilfen gibt es? 33

Rankhilfen selbst bauen 33

Pergola 33

Hilfsmittel für die Arbeit 34

Aus dem Haushalt 34

Sammeln und Mischen 34

Pflanzen und Lockern 34

Befestigen und Stützen 34

Gießen und Bewässern 35

Aus Natur und Garten 35

Die Erde 37

Erde versus Substrat 37

Erden im Handel 38

Problemfall Torf	40	Bedürfnisse: Platz und Nährstoffe	60
		Tief-, Mittel- und Flachwurzler	60
Erde kaufen	43	Stark-, Mittel- Schwachzehrer	60
Aussaaterde (Anzuchterde)	43	Pflanzenfamilien	61
Erde zum Pflanzen	43	Natürliche Entwicklung	61
Zusätze zur Aufwertung	44	Alte Sorten	61
Düngen	45	Hybridsorten	61
Sand, Blähton und Bims	45	Welche Pflanzen können Sie anbauen?	62
Bioabfälle veredeln: Kompost	46	Balkonausrichtung	62
Kompostierung	46	Nordbalkon	62
Andere Dünger	47	Südbalkon	63
Herstellungsdauer	48	Ost-/Westbalkon	66
Wurmkompostierung	49	Klimabedingungen	68
Das Prinzip	49	Regionale Unterschiede	68
Der Kompostwurm		Klimatische Besonderheiten	68
<i>Eisenia foetida</i>	49	Auswirkungen des Klimawandels	69
Die Wurmkiste	49	Hitze	70
Standort	51	Wind	71
Fütterung und Pflege	51	Regen	71
Die Qualität von Wurmhumus	52	Zeitaufwand	72
Wurmhumus versus Kompost	53	Hoher Zeitaufwand	72
Terra Preta	53	Geringer Zeitaufwand	72
Vorteile von Pflanzenkohle	53	Wie lassen sich die Pflanzen kombinieren?	73
Ursprung der Terra Preta	54	Unverträglichkeiten	73
Pflanzenkohle selbst herstellen	55	Nährstoffe	73
		Platz im Topf	74
Auf einen Blick: Einkaufs- und Besorgungsliste	56	Ideale Kombinationen	74
		Im Balkonkasten	75
		Farbliche Effekte	76
PFLANZENWAHL			
Unterscheidungskriterien bei Pflanzen	60		

Pflanzenfarbstoffe	76	Nisthilfen	101
Tiefwurzler	77	Essbare Blüten	102
Kräuter und Blumen	77	Pflanzenarten und Gesundheit	104
Hochstämmchen unterpflanzen	78	Evolution der Pflanzen	104
„Einzelgänger“	78	Hybridpflanzen	104
✗ Schlechte Partner	78	Alte Sorten	105
Obst und Beeren	79	Erhalt der Artenvielfalt	107
Anbauformen	79	ANBAU	
Spindel- bzw. Buschbäume	79	Saatgut und Pflanzen	110
Zwergobstbäume	79	Saatgut erwerben	110
Säulenobstbäume	80	Wichtige Informationen	110
Spalier- bzw. Formbäume	80	Arten von Saatgut	111
Hochstämmchen	80	Saatgut selbst vermehren	112
Obstgehölze	81	Pflanzen	112
Beerengehölze	82	„Ernte“ und Aufbewahrung	113
Heilwirkungen von Obst und Beeren	84	Vermehrung mehrjähriger Pflanzen	114
Gemüse und Salate	85	Stecklinge setzen	114
Gemüsesorten	85	Pflanzen teilen	114
Salatsorten	87	Fertige Pflanzen besorgen	114
Kräuter und Blumen	88	Bezugsquellen	114
Mediterrane Kräuter (Stauden)	89	Pflanzen für Insekten	115
Andere Kräuter – heimisch und mediterran	90	Beim Kauf beachten	115
Allein lebende Kräuter	94	Bewässerungsmanagement	116
Heilende Wildkräuter	94	Kalk im Wasser	116
Blumen	98	Gießen	117
Bestäubungsleistung	99	Die Grundregeln	117
		Gießwasser als Düngemittel	118

Wassermanagement	119	Der Rainfarn	138
So müssen Sie weniger gießen	120	Weitere Pflanzenhelfer	139
Mulchen	120		
 „Gießhilfen“ zum Selberbauen	122		
Nährstoffversorgung der Pflanzen	125	Das Gartenjahr	140
Erden selbst mischen	125	Der phänologische Saisonkalender	140
Nährstoffreiche Erde	125	Der Balkon im Winter	144
Nährstoffarme Erde	126	Frostschutz auf dem Balkon	145
Düngen	126	Extra: Gärtnern auf der Fensterbank	146
Wie lange wird gedüngt?	126	Pflanzgefäße	146
(Nicht) düngen am Anfang	127	Innen oder außen?	146
Überdüngung: Blattläuse	128	Was lässt sich ziehen?	147
Ökologische Miste	128	Gemüse wiederbeleben	147
Biodünger herstellen.	129	Schlusswort	149
Brennnesseljauche	129	Bezugsquellen	151
Jauche aus Balkonkräutern	130	Weiterführende Literatur	153
Bokashi	130	Register	154
Düngung von Schwach-, Mittel- und Starkzehrern	132		
Düngung von Obstgehölzen und Beerensträuchern	133	Bedeutung der Symbole	
Alte Erde wiederverwenden	134	 Heilwirkung	
Biologischer Pflanzenschutz	135	 essbare Blüte	
Pflanzenkrankheiten	135	 Teepflanze	
Blattläuse und Nützlinge	135	 Insektenpflanze	
Vorbeugen und stärken	136	 siehe ...	
Natürliche Pflanzenstärkungsmittel	136	 Hier kann wiederverwendet oder selbst gebaut werden.	
Die Brennnessel	137	 Das sollten Sie nicht tun oder nicht verwenden.	
Der Ackerschachtelhalm	138		

4. Wer selbst mitunter zeitaufwändig Salat, Gemüse, Blumen aussät, pikiert, kultiviert und sein eigenes Saatgut produziert, entwickelt eine neue Wertschätzung für Lebensmittel. Durch die eigene Tätigkeit wird bewusst, wie viel Zeit, Pflegeaufwand, Energie, Verantwortung für Pflanzen und für die Herstellung von eigenen Lebensmitteln notwendig ist. Daraus kann resultieren, dass das eigene Konsumverhalten kritisch hinterfragt wird. Wer eine Wertschätzung für ökologisch zertifizierte Lebensmittel entwickelt hat, wird weniger leichtfertig große Mengen Billig-Lebensmittel aus dem Discounter kaufen oder wegwerfen.

5. Seit Jahren steigen aufgrund des Klimawandels die Temperaturen weltweit an. Das zeigt sich vor allem in Wettereskapaden wie Stürmen, Überschwemmungen, Trockenheit und Dürre, die inzwischen auch den gesamteuropäischen Raum erreicht haben.

Selbst ein noch so kleiner Balkon kann mit einer optimalen Bepflanzungsstrategie einen Beitrag zum Klimaschutz leisten: Durch die üppige, dichte Bepflanzung reduziert sich nämlich auf dem Balkon die Temperatur und verbessert dort das Kleinklima spürbar. Generell tragen alle Pflanzen aufgrund ihrer Verdunstungsleistung und ihres hohen Reflektionsgrades der Sonnenstrahlung von ungefähr 99% zur Wärmereduktion bei.

Große Blattmassen, wie wir sie etwa bei Zucchini- oder Kürbispflanzen oder dem üppigem Laub von Weintrauben, Bohnen und Erbsen finden, verdunsten viel Wasser und regulieren dadurch Hitze. Sie spenden Schatten und reduzieren so die sommerliche Wärme auf ein erträgliches Maß.

6. Die Methoden der Permakultur in diesem Buch bieten eine solide Basis für Urbanes Gärtnern, die auch für AnfängerInnen gute Erfolge ermöglicht.

Permakultur

Dauerhafte Landwirtschaft oder Landnutzung im Sinne eines nachhaltigen und sich selbst erhaltenden Gartens.

Zur Philosophie von Permakultur zählt das Verständnis von natürlichen Prozessen sowie von Zusammenhängen innerhalb der Natur und Wechselwirkungen mit unseren Handlungen. Permakultur schließt zudem Themen wie Gesundheit, Wohnen, Architektur, Kultur, Soziales und alle anderen Lebensbereiche mit ein. Naturnahe, nachhaltige Planung und eine größtmögliche Artenvielfalt tragen im Wesentlichen zum Erfolg des Balkongärtnerns bei.

Gärtnern auf kleinstem Raum

Auch in der Stadt können Sie sich eine grüne Oase erschaffen – selbst wenn Sie nur einen Balkon oder eine Terrasse zur Verfügung haben. Die besondere Herausforderung ist gleichzeitig der Reiz des Ganzen: Wie nutze ich wenige Quadratmeter optimal und verwandle sie in ein kleines Paradies, das auf nachhaltige Weise köstliches Obst, Gemüse und gesunde Kräuter hervorbringt?

**Der „grüne Daumen“
besteht aus Aufmerksamkeit
und Zuwendung.**

Anke Maggauer-Kirsche (deutsche
Lyrikerin, *1948)

Gärtnern ist kein Hexenwerk. Es bedeutet letztlich, sich einzulassen auf die Vorgänge der Natur. Das Credo der Permakultur lautet: „Gärtnern mit der Natur – nicht gegen sie“.

Angesichts der unnatürlichen Situation für die Pflanzen – sie wachsen im Topf und nicht im lebendigen Gartenboden – ist es wichtig, ihnen reichlich Raum zum Wurzeln sowie gesunde Erde zu geben, aus der sie mit wichtigen Nährstoffen versorgt werden. Es kommt daher besonders darauf an, dass die verwendeten Pflanzgefäße groß genug sind. Mit

den Methoden der Permakultur wird die Erde aufgewertet, Ihre Pflanzen gedeihen ökologisch und ohne Giftstoffe.

Den vorhandenen Platz erweitern Sie, indem Sie neben dem horizontalen Raum – also der Bodenfläche –, auch den vertikalen einsetzen; Sie gärtnern also „nach oben“.


Wenn Sie sich mit Permakultur auf kleinem Raum beschäftigen, wird das Ihr Balkonenerlebnis erheblich verändern. Sie werden fasziniert sein, wie sich Nachhaltigkeit, die mit Permakultur untrennbar verbunden ist, auch zu Hause umsetzen lässt.

Auf der Bundesgartenschau 2005 in München war ich mit einem eigenen Balkonprojekt vertreten: „Permakultur am Balkon – Der Naschgarten am Balkon“. Obwohl der Balkon erst ab 1. Mai 2005 angelegt und bepflanzt wurde, konnten schon im Juni die ersten Kräuter und Salate geerntet werden. Auf einer Fläche von ca. 5 m² standen vier Obstbäume. Kartoffeln, Pilze, Kräuter, Pflücksalate und Blumen wuchsen in Mischkultur, an einer Pergola rankten sich Wein, Hopfen und Prunkwinde hoch. Selbst ein Vogelnistkasten fehlte nicht.

→ Fotos S. 148

Nachhaltig denken

Entsprechend der Philosophie der Permakultur sollte auch beim Balkongärtnern Müll vermieden werden. Aus diesem Grund werden idealerweise möglichst viele der benötigten Dinge wiederverwendet oder selbst gebaut.

In diesem Buch sind Möglichkeiten zum Recycling oder Upcycling mit dem Symbol  gekennzeichnet.

Behalten Sie bei Ihrer Planung ständig im Auge, was Sie brauchen könnten. Unter GärtnerInnen, die etwas abzugeben haben, und solchen, die etwas benötigen, entstehen oft herzliche Kontakte.

Permakultur bezieht das soziale Leben ausdrücklich mit ein: Kontakte pflegen, miteinander gärtnern, Erfahrungen austauschen – das ist ein lebenswichtiger Bestandteil unseres Daseins und der Permakultur.

RECYCLING

Für den Permakulturbalkon können Sie vieles gebrauchen, was sonst als Abfall entsorgt würde.

- Studieren Sie die kostenlosen Wochenblätter. Darin werden häufig verschiedene Materialien zum Abholen angeboten – selbst beste Gartenerde

habe ich auf diese Weise bereits erhalten.


- Sie können natürlich auch selbst günstig inserieren.
- Fragen Sie im Bekanntenkreis nach großen Pflanzkübeln oder kleinen Gartengeräten wie Gartenschere, Schaufelchen, Grubber, größere Gießkannen.
- In vielen deutschen Städten existieren Gebrauchtwarenhäuser, wo man für wenige Cent sehr gut erhaltene, funktionierende Gartenartikel (ja, sogar Gartenzwerge) erwerben kann. Die Adressen finden Sie im Internet. Ein Besuch dort lohnt sich immer!
- Schauen Sie auf dem Sperrmüllplatz vorbei. Dort werden regelmäßig Holzhäcksel, Laub, Baumstämme, Gartenmöbel und Pflanzgefäße abgegeben. Die meisten Besitzer freuen sich über Ihr Interesse, die Dinge weiterzuverwenden. Nach einer gründlichen Reinigung entpuppen sich solche „Geschenke“ oft als wahre Hingucker. Vielleicht benötigt ein alter Gartenstuhl nur etwas frische Farbe, und Sie beleben dadurch eine Antiquität wieder – wer weiß?
- Gartenbesitzer schneiden ihre Bäume meistens im Herbst und im Frühjahr und bringen die Abschnitte zum

Sperrmüll. Fragen Sie also dort oder in den umliegenden Gärten nach.

- Sie können auch auf Ihren Spaziergängen darauf achten, wo Bäume gefällt werden, und die Forstarbeiter bitten, Ihnen das Holz zu überlassen, evtl. bereits in von Ihnen benötigten Maßen (→ S. 123) zugeschnitten.

UPCYCLING

Wenn Sie etwas für Ihren Permakulturbalkon oder Ihre Terrasse selbst herstellen – beispielsweise Pflanztaschen, Spaliere oder eine Wurmkiste –, vermeiden Sie nicht nur Müll und wandeln vielleicht nutzlose Wegwerfartikel in neuwertige Produkte um; Sie können auch gleich die gewünschte Größe festlegen. Sollte sich anschließend herausstellen, dass Sie sich verrechnet haben, können Sie Ihr Werk nach Wunsch anpassen. Und im schlimmsten Fall würde auch die Entsorgung nicht so schmerzen wie bei neu Gekauftem.

 Nahezu überall gibt es **Repaircafés**. Warum nicht auch andere Gegenstände reparieren, herstellen oder erneuern als nur Staubsauger, Kaffeemaschinen, Radios? Warum nicht kleine Werkzeuge wieder aufarbeiten, abgebrochene Stiele erneuern oder Gartenscheren schleifen? Im Münchener **Haus der Eigenarbeit (HEi)** etwa, das zum deutschlandweiten Verbund Offener Werkstätten e. V. gehört, kann man seit Jahrzehnten lernen, wie man selbst etwas baut, näht, repariert und modifiziert. Erkundigen Sie sich nach Reparaturkursen für GärtnerInnen oder organisieren Sie selbst welche. So helfen Sie mit, Ihre Gerätschaften lange benutzen zu können.

Cradle to Cradle (C2C)

Seit vielen Jahren entwickelt sich international die **Cradle-to-Cradle**-Bewegung („von der Wiege zur Wiege“, abgekürzt: C2C). Ebenso wie der Slogan „Abfall war gestern“ besagt sie, dass heutzutage nichts mehr für den Müll – also „von der Wiege zur Bahre“ (engl. from cradle to grave) – produziert werden soll. Einer der Pioniere der Bewegung, Michael Braungart, proklamiert eine neue industrielle Revolution, in der alle Produkte nur noch so intelligent hergestellt werden, dass sie biologisch oder technisch zur Gänze wiederverwertet werden können. Aus Abfall sollen so immer wieder verwertbare Nährstoffe „geboren“ werden.

**Wo die Natur nicht will,
ist die Arbeit umsonst.**

Seneca (röm. Philosoph,
4 v. Chr.–65 n. Chr.)

Wenn Sie also Balkon, Terrasse oder Wohnung neu bestücken, denken Sie auch gleich an das Ende der eingeplanten Produkte und überlegen Sie, ob sich diese rückstandslos in eine Kreislaufwirtschaft einfügen lassen. In diesem Kontext ist die Permakulturmethode ebenso zu sehen wie der ökologische Fußabdruck und die Klima- sowie die Nachhaltigkeitsdebatte. Bei der Ausstattung und Gestaltung unserer grünen Oasen sollten wir diese nachhaltigen und zukunftsfähigen Themen unbedingt mit einbeziehen.

Denn auch wenn sich beim Einkaufen kurzfristig ein nettes Gefühl einstellen mag – meist löst es sich hinterher recht schnell in Luft auf. Ist das wirklich Grund genug, um den Konsumkreislauf in Schwung zu halten?

Schritte zum erfolgreichen Gärtnern

IDEEN SAMMELN

Legen Sie sich zunächst für Ihre Gedanken und Wünsche ein kleines Balkontagebuch (bzw. „Terrassentagebuch“) zu. Nur allzu leicht vergessen Sie nämlich Ideen, Einfälle oder auch Tipps, die Sie von Freunden erhalten und für gut befinden. Kaufen Sie ein schönes, stabiles Büchlein, das Sie gern benutzen.

Im Balkontagebuch notieren Sie:

- Wünsche, Ideen und Tipps
- Was hat gut geblüht/ist besonders gut gediehen, was nicht?
- Wie haben die Pflanzen auf welches Wetter reagiert?
- Welche Pflanzen wurden zu groß?
- Welche Sorten haben sich bewährt?
- Gab es Krankheiten? Falls ja, welche?
- Welche Pflanzen wurden krank? Wie wurden sie behandelt? Mit welchem Erfolg?
- Welche Gemüsesorten, Salate oder Blüten haben gut geschmeckt?
- evtl. Liste der geernteten Samen

Das Büchlein wird im Lauf der Zeit ständig ergänzt und erweitert, so dass es ein umfassendes Nachschlagewerk für Sie sein wird!

Stellen Sie sich jetzt vor Ihrem inneren Auge Ihre spätere grüne Oase vor. Lassen Sie Einfälle zu. Es ist wunderbar, wenn Ihr Kopf vor lauter Kreativität Kapriolen schlägt. Da ist es nebensächlich, dass sich manche Ideen nicht sofort umsetzen lassen.

UMSETZUNG PLANEN

Wenn die Planung konkreter wird (→ S. 24), treten praktische Fragen in den Vordergrund: Wie sind die Bedingungen, was ist auf Ihrem Balkon bzw. Ihrer Terrasse möglich?

- Je kleiner der Balkon, desto weniger Pflanzgefäße lassen sich dort unterbringen. Ein Optimum erreichen Sie, wenn Sie horizontale und gleichzeitig vertikale Bepflanzung nutzen.
- Die Pflanzenauswahl hängt in erster Linie von der Himmelsrichtung ihres Balkons bzw. Ihrer Terrasse ab. Ideal ist Süd- und Westseite. Doch selbst für Ost- und Nordbalkone lassen sich

